

Solar-Förderung

## Säule der Energiewende angeknackst?



Foto: TÜV Rheinland

**Solche Statistiken** präsentiert ein Funktionär gern. Produktion: plus 20 Prozent; Umsatz: plus 90 Prozent – und das alles innerhalb des vergangenen Jahres. Diese beeindruckenden Werte gehören zur deutschen Solarindustrie. „Unsere Branchenzahlen stellen manch alteingesessenen Wirtschaftszweig in den Schatten“, kommentiert Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW), die neuesten Erhebungen seiner Organisation.

Erfolgsmeldungen sind für Körnig zur Routine geworden: Seit Jahren eilt die Photovoltaik in Deutschland von Rekord zu Rekord. Von 2003 bis 2010 haben sich die Neuinstallationen in Deutschland auf 7.400 Megawatt (MW) mehr als verfünffacht. Mittlerweile beschäftigt die deutsche Solarindustrie 133.000 Menschen und setzt 20 Milliarden Euro um – genauso viel wie die Bio-Technologie, die Vorzeigebbranche in Deutschland.

Ausgerechnet jetzt, da infolge der Nuklearkatastrohe in Japan allerorten von Energiewende und Öko-Revolution die Rede ist, droht der Photovoltaik die erste große Krise. Fast alle europäischen Länder mit Einspeisevergütung für Solarstrom haben die Fördertarife gekürzt, weil der starke Zubau außer Kontrolle geriet. Die deutsche Bundesregierung geht dabei noch relativ milde vor. Weil der Zubau in Deutschland in den Frühjahrsmonaten dieses Jahres schwächer ausfiel als angenommen, ist die zum 1. Juli geplante Kürzung ausgefallen. Somit steht die nächste Absenkung der Einspeisevergütung erst am 1. Januar 2012 an. Dafür will die Bundesregierung aber die Zusatzvergütung für den Eigenverbrauch von Solarstrom streichen. Warum sie den erst 2010 eingeführten Bonus wieder kassieren will, bleibt der Branche ein Rätsel. „Selbst verbrauchter Sonnenstrom senkt den Ausbaubedarf der Stromnetze und da-

mit die Kosten der Energiewende“, erklärt Körnig. Wegen des schwachen ersten Halbjahrs und der geplanten Einschnitte rechnet der BSW dieses Jahr mit einem Schrumpfen der Neuinstallationen um etwa ein Drittel auf 5 MW. Dafür pusht Berlin den Wind: So sollen zinsgünstige Kredite für neue Offshorewindparks fließen und zügig neue Stromtrassen für den Transport des Windstroms gebaut werden.

Das Solarsparen der Regierungen könnte laut Experten erstmals zu einem Rückgang des Photovoltaikweltmarkts führen. Der europäische Solarindustrie-Verband EPIA hält dieses Jahr ein Sinken des Weltmarktolumens von 16.600 auf 13.300 MW für möglich. Das Fatale daran: Der letztjährige Boom hat die Hersteller zu kräftigen Investitionen in neue Fabriken veranlasst. Deshalb werden laut dem US-Marktforscher iSupply 2012 Linien mit 40.000 MW Produktionskapazität zur Verfügung stehen

– bei einem globalen Bedarf von gerade einmal 20.000 MW. Unter diesen Bedingungen könnten nur die Firmen bestehen, die flexibel, innovativ, glaubwürdig und marktverbunden sind, prophezeit iSuppli-Analyst Stefan deHaan eine starke Konsolidierung.

Wer die Marktberreinigung überlebt, hat aber nicht automatisch eine Freikarte für den Erfolg. Bevor der Solarrausbau in Deutschland weitergehen kann, müssen die örtlichen Stromnetze ausgebaut werden. Bereits 77 Prozent der Verteilnetzbetreiber, in deren Gebieten viel Solarkraft installiert ist, haben technische Schwierigkeiten mit der Solarstromintegration. Diese Zahl ermittelte die von der Solarbranche im vergangenen Herbst vorgestellte Studie Wegweiser Solarwirtschaft: PV-Roadmap 2020. Um die Netze zu stabilisieren, sind zudem Speicher notwendig. „Strom aus Sonne schwankt mit dem Wetter, der Verbrauch hingegen nicht.

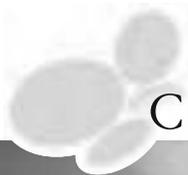
Mit zunehmender Einspeisung müssen diese Schwankungen ausgeglichen werden“, sagt Gerhard Stryi-Hipp, Leiter Energiepolitik des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg. Daraus ergibt sich für die Firmen eine neue Herausforderung. Sie müssen Lösungen entwickeln, um den Strom ihrer Module für eine gewisse Zeit zu lagern. Anbieter wie Conergy und Solarworld versuchen bereits, in das Batteriegeschäft vorzudringen und so die schrumpfende Nachfrage nach klassischen Photovoltaikprodukten wie Zellen und Modulen zu kompensieren. Conergy bietet einen großen Lithium-Ionen-Akku für Privathaushalte an, der den tagsüber generierten Solarstrom bis in die verbrauchsintensiven Abendstunden aufbewahrt, Solarworld will im Erzgebirge sogar selbst Lithium für Akkus abbauen.

Dank der Innovationskraft der Branche glauben Experten, dass die

Photovoltaik die hohen politischen und technischen Hürden erfolgreich nehmen und eine wesentliche Rolle bei der Energiewende in Deutschland spielen wird. Nach Berechnungen des BSW wird der Solarstromanteil am deutschen Strommix dieses Jahr von zwei auf drei Prozent und bis 2020 kontinuierlich auf mindestens ein Zehntel wachsen.

Das bedeutet jährliche Neuinstallationen von 5.000 bis 8.000 MW. „Es gibt technische Fortschritte an allen Fronten“, erklärt ISE-Chef Eicke Weber. Bei den Speichern sei eine hohe Innovationsdynamik erkennbar und der Erzeugerpreis des Solarstroms habe sich dank kosteneffizienterer Produktionen in Deutschland innerhalb der letzten fünf Jahre auf 21 Cent pro Kilowattstunde halbiert. „Er ist damit inzwischen genauso teuer wie herkömmlicher Haushaltsstrom aus der Steckdose“, sagt Weber. *Sascha Rentzing* □

Anzeige



CENTROSOLAR

CENPAC und Dimplex BWP 30HS.

## Energie-Komplettlösung für jedes Haus.

- Kombination aus Warmwasser-Wärmepumpe und Photovoltaikanlage
- Optimale Abstimmung aller Komponenten für maximale Effizienz
- Größtmögliche Einspeisevergütung durch Eigenverbrauchsquote über 30 %
- Mehr als 50 % des benötigten Stroms wird durch die Solaranlage umweltfreundlich selbst produziert
- Stark in Leistung, Optik und Preis

[www.centrosolar.com](http://www.centrosolar.com)

Made in Germany

10 Jahre Garantie

**Dimplex**  
INNOVATIVES HEIZEN UND KÜHLEN

**CENPAC**  
The Roofking